

Kennzahlen für Sicherheit und Gesundheit in Unternehmen nachhaltig implementieren

Problem

Als Key Performance Indicators (KPI) werden Schlüsselkennzahlen bezeichnet, mit denen die unternehmerische Leistung bewertet werden kann. Sie übersetzen komplexe Unternehmensprozesse in systematisch erfassbare und auswertbare Kennzahlen, um einerseits Entwicklungen strukturiert und quantitativ abzubilden und andererseits Prozesse zielgerichtet steuern zu können. Auch im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit können KPIs Unternehmen als strategische Werkzeuge dienen. Vor allem können sie einen Beitrag dazu leisten, dass Sicherheit und Gesundheit stärker in den Fokus des Managements rücken und gleichberechtigt neben anderen Kennzahlen betrachtet werden.

Es können unterschiedlich ausgerichtete Kennzahlen zum Einsatz kommen. Sogenannte Lagging- oder auch reaktive Kennzahlen beziehen sich auf vergangenheitsbezogene Daten, zum Beispiel die Anzahl gemeldeter Unfälle oder die Anzahl unfallfreier Tage. Sie erfassen den Stand des Arbeitsschutzes im Rückblick und im Vergleich zu anderen Unternehmen. Demgegenüber bilden sogenannte Leading- oder auch proaktive Kennzahlen umsetzbare Maßnahmen oder

veränderbare Bedingungen ab, die helfen können, zukünftige Vorfälle zu vermeiden. Beispiele dafür sind die Anzahl der Sicherheitsbegehungen oder der Anteil von Beschäftigten und Führungskräften, die an Sicherheitsschulungen teilgenommen haben.

Aktivitäten

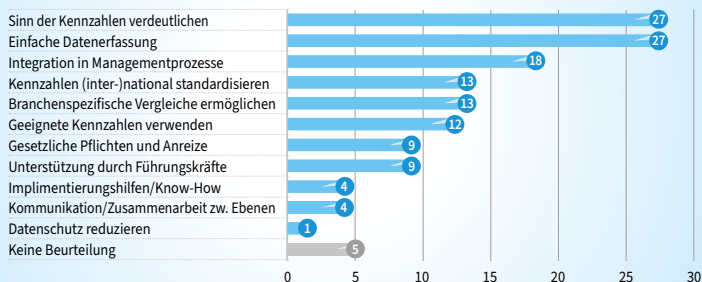
Um die Verbreitung und die Akzeptanz von KPIs im Bereich Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit branchenübergreifend zu untersuchen, hat das IAG eine standardisierte Online-Befragung zum Thema durchgeführt. Erfragt wurde dabei auch, welche Herausforderungen und Erfolgsfaktoren es bei der Implementierung solcher Kennzahlen gab. Von April bis Juni 2025 bearbeiteten insgesamt 506 Personen aus Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen den Fragebogen, vor allem Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Führungskräfte.

Ergebnisse und Verwendung

Die Ergebnisse zeigen, dass mit steigender Unternehmensgröße häufiger KPIs zur unternehmerischen Leistungsbeurteilung eingesetzt werden – sowohl im Allgemeinen als auch bei der Steuerung von Sicherheit und Gesundheit. Dies könnte damit zusammenhängen, dass größere Unternehmen über etablierte Managementstrukturen, spezialisierte Abteilungen und eine systematische Steuerung verfügen, was die Implementierung von Kennzahlen erleichtert. Besonders häufig werden KPIs unter den Befragten in den Branchen Gesundheits- und Sozialwesen und im verarbeitenden Gewerbe zur Steuerung von Sicherheit und Gesundheit genutzt.

Die Auswertung der Fragebögen ergab, dass Lagging-Kennzahlen wie die Anzahl von Arbeitsunfällen oder Arbeitsunfähigkeitstagen, zu den am stärksten verbreiteten Kennzahlen gehören. Bei den Leading-Kennzahlen wurden Sicherheitsbegehungen und Unterweisungen am häufigsten genannt, gefolgt von

Wie könnte die Nutzung von Kennzahlen zur Sicherheit und Gesundheit verbessert werden?



Offene Antworten auf die Frage, wie die Nutzung von Kennzahlen zur Sicherheit und Gesundheit verbessert werden können, insgesamt 142 Nennungen von N = 116 Personen

der Anzahl von Beinahe-Unfällen und der Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen. Insgesamt zeigte sich, dass bei den Befragten die Nutzung von reaktiven Kennzahlen stärker verbreitet ist als die von proaktiven. In den offenen Antworten gaben zudem mehrere Befragte an, dass in ihren Unternehmen häufig ausschließlich vergangenheitsorientierte Kennzahlen benutzt werden, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben dokumentiert werden müssen. Ein Beispiel dafür ist die nach § 6 Abs. 2 des Arbeitsschutzgesetzes verpflichtende Dokumentation von Arbeitsunfällen.

Die Befragungsergebnisse verdeutlichen, dass aus Sicht der Befragten in ihren Unternehmen Kennzahlen aktuell primär als Reaktion auf externe Vorgaben und nicht als strategisches Steuerungsinstrument genutzt werden und dass sie noch am Anfang einer systematischen, präventionsorientierten Steuerung stehen. Allerdings wurde in den qualitativen Rückmeldungen mehrfach deutlich, dass sich die Befragten wünschen, künftig stärker proaktiv zu messen und entsprechende Kennzahlen einzuführen.

Befragte, in deren Unternehmen bisher keine KPIs genutzt werden, lehnen eine zahlenbasierte Steuerung nicht grundsätzlich ab, sehen die Umsetzung jedoch als herausfordernd und nicht praktikabel an. Herausforderungen können zum Beispiel fehlende Datengrundlagen oder nicht zum Unternehmen passende Indikatoren sein. Darüber hinaus zeigen die Ergebnisse auch, dass die Unternehmenskultur und auch die Einstellung der Führungskräfte entscheidende Faktoren sind.

Weiterhin bestehen Unterschiede beim Unterstützungsbedarf: Unternehmen, die bisher keine KPIs für Sicherheit und Gesundheit nutzen, wünschen sich vorrangig konkrete Vorschläge und standardisierte Hilfestellungen, die die Einführung von KPIs erleichtern. Für Unternehmen, die bereits mit KPIs arbeiten, steht die Verbesserung bestehender Systeme im Fokus, zum Beispiel durch eine transparente Kommunikation des Nutzens, eine Vereinfachung der Datenerfassung oder die Integration in Managementprozesse (siehe Abbildung). Die Vereinfachung technischer Prozesse war ein zentrales Bedürfnis der Befragten, die sich digitale Tools zur Erhebung und Auswertung sowie zur Reduzierung manueller Erfassungsaufwände wünschten.

In der Beratung zur Umsetzung des Arbeitsschutzes ist es auf Basis dieser Ergebnisse sinnvoll, Unterstützungsangebote an die unterschiedlichen Reifegrade in den Unternehmen anzupassen. Unternehmen, die noch keine KPIs zur Steuerung von Sicherheit und Gesundheit nutzen, könnten beispielsweise durch konkrete Handlungsansätze, Praxisbeispiele oder Qualifizierungsangebote bei der Implementierung unterstützt werden. Unternehmen, die bereits mit KPIs arbeiten, können bei der Umsetzung von Verbesserungen unterstützt werden, beispielsweise mit Handlungshilfen zur einfacheren Datenerfassung, zur partizipativen Gestaltung oder zur Kompetenzentwicklung von Führungskräften. Wenn KPIs unternehmensspezifisch eingesetzt und akzeptiert werden, können sie dabei unterstützen, die betriebliche Sicherheits- und Gesundheitsarbeit transparenter, gezielter und nachhaltiger zu steuern.

Nutzerkreis

Berufsgenossenschaften und Unfallkassen sowie ihre Mitgliedsbetriebe

Fachliche Anfragen

- IAG, Abteilung Themenentwicklung und Praxistransfer

Weiterführende Informationen

- Hilbrycht, J.: KPIs für Sicherheit und Gesundheit in Unternehmen. Dresden International University, 2025 (unveröffentlichte Masterarbeit)
- VCI-Leitfaden Kennzahlen im Arbeitsschutz.
Hrsg.: Verband der Chemischen Industrie e. V. (VCI), Frankfurt am Main 2020
[↗ Broschüre des VCI](#)
- Ehnes, H., Kines, P. & Zwetsloot, G.: Der neue IVSS-Leitfaden: Proaktive Steuerindikatoren für VISION ZERO. DGUV-Forum (2020) Nr. 10, S. 3–10
[↗ Webseite der Zeitschrift](#)

Herausgegeben von:

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)
Glinkastraße 40 · 10117 Berlin
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
E-Mail: info@dguv.de · Internet: www.dguv.de
ISSN (Internet): 2190-0892
ISSN (Druckversion): 2190-0884

Bezug:

www.dguv.de/publikationen · Webcode: p022849

Verfasst von:

Dr. Marlen Cosmar, Julian Hilbrycht, Emely Lange
Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen
Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG)
Königsbrücker Landstraße 2 · 01109 Dresden
Telefon: 030 13001-2203
E-Mail: iag@dguv.de
Internet: www.dguv.de/iag